

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **96 (1978)**

Heft 45

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Wettbewerbe

Neubau «Löwen» in Pfäffikon SZ. In diesem Projektwettbewerb auf Einladung wurden neun Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (5500 Fr.) (mit Antrag zur Weiterbearbeitung)
Fritz Schwarz, Zürich; Mitarbeiter:
Jürg Moser
2. Preis (4500 Fr.)
O. Müller und R. Bamert, St. Gallen
3. Preis (3000 Fr.)
Alfred Krähenbühl, Zug, sowie K.
Bernath und C. Frei, Zürich und Zug
4. Preis (2000 Fr.)
Butti und Feusi, Pfäffikon
5. Preis (1500 Fr.)
Guhl, Lechner und Philipp, Zürich;
Mitarbeiter: Peter R. Schmid

Zusätzlich erhielt jeder Teilnehmer den Betrag von 1500 Fr. als feste Entschädigung. Fachpreisrichter waren Ph. Bridel, Zürich, R. Steiner, Winterthur, J. Zweifel, Zürich. Die Ausstellung der Wettbewerbsprojekte findet noch am 10. und 11. November in der Truppenunterkunft der Turnhalle «Brüel» (Dachstock) Unterdorfstrasse 1, Pfäffikon, statt. Öffnungszeiten: 10. November von 15 bis 17 h und von 19 bis 21 h, 11. November von 14 bis 17 h.

Neubau der Raststätte San Vittore N 13. In diesem Projektwettbewerb wurden 17 Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (9000 Fr.) (mit Antrag zur Weiterbearbeitung)
Obrist und Partner, St. Moritz und
Baden, Heiri Bauder, Werner Egli,
Robert Obrist, Hans Rohr
2. Preis (8000 Fr.)
Ruch und Hüsler, St. Moritz
3. Preis (7000 Fr.)
Gildo Costa-Saluz, Pontresina, und
Daniel Meisser, Arosa
4. Preis (5000 Fr.)
Andres Liesch, Chur; Mitarbeiter: R.
Vogel, A. P. Müller, S. Goetz; Ver-
kehr: E. Toscano AG, Ing., Pontre-
sina
5. Preis (4000 Fr.)
Johannes Häusler, Chur, Luregn Ca-
thomen, Chur
6. Preis (3000 Fr.)
André Sax-Schmid, Obersaxen
1. Ankauf (3000 Fr.)
Rudolf Stummer, Maienfeld; Ver-
kehr: W. Schneider AG, Ing., Chur
2. Ankauf (1000 Fr.)
Peter Zumthor, Haldenstein

Fachpreisrichter waren Christian Meisser, Davos, Niki Piazzoli, Lugano, Claude Paillard, Zürich, Erich Bandi, Kantonsbaumeister, Chur. Die Ausstellung der Entwürfe findet vom 4. bis zum 12. November im Schulhaus San Vittore statt. Öffnungszeiten: wochentags von 14 bis 17 h, samstags von 10 bis 12 und von 14 bis 16 h, sonntags von 10 bis 12 h.

Schulanlage Zimmel in Unterägeri ZG. Die Einwohnergemeinde Unterägeri ZG, vertreten durch den Einwohnerrat, veranstaltet einen Projektwettbewerb für die Schulanlage Zimmel. *Teilnahmeberechtigt* sind alle Architekten, die in der Gemeinde Unterägeri heimatberechtigt sind, sowie die Architekten, die ihren Wohn- und Geschäftssitz im Kanton Zug haben. *Fachpreisrichter* sind Albert Glutz, Kantonsbaumeister, Zug, Robert Häfelfinger, Sissach, Manuel Pauli, Zürich; *Ersatzpreisrichter* ist Jakob Jenny, Zürich. Die *Preissumme* für fünf bis sechs Preise beträgt 32 200 Fr. *Aus dem Programm:* 14 Klassenzimmer, Singsaal, Materialraum, Lehrerzimmer, Bibliothek, 2 Handarbeitszimmer, 1 Kartonagezimmer, Reserveklassenzimmer, Büro, Logopädiezimmer, Räume für Musikschule, Abwartwohnung, Werkstatt, Abstellraum, Heizung, Schutzräume für rd. 400 Personen, Turnhalle 26 × 15 × 7 m, Zuschauertribüne, Innenge-

räte, Aussengeräte, Lehrerzimmer, Nebenräume; Sportanlagen: Hartplatz, 2 Tennisplätze, Handballfeld, 3 Volleyballfelder, 2 Basketballfelder, Leichtathletik, Spielwiese, Laufbahn. Die *Unterlagen* können vom 13. November bis zum 15. Dezember bei der Gemeindekanzlei Unterägeri bezogen werden. Das Wettbewerbsprogramm wird gratis abgegeben, für die übrigen Unterlagen ist eine Hinterlage von 200 Fr. zu entrichten. *Termine:* Fragestellung bis 20. Dezember 1978, Ablieferung der Entwürfe und der Modelle bis 30. März 1979.

Persönliches

VDE-Ring für Karl Sachs

Der *Verband Deutscher Elektrotechniker* (VDE) hat an seiner Generalversammlung vom 3. Okt. an *Karl Sachs, Baden*, den Ehrenring verliehen. Diese höchste Auszeichnung des VDE kann gemäss den Satzungen auf Grund hervorragender wissenschaftlicher oder technischer Leistungen verliehen werden, die eine grundlegende Erkenntnis auf dem Gebiet der Elektrotechnik erbracht oder die Elektrotechnik in wissenschaftlicher oder technischer Hinsicht wesentlich gefördert haben. Die Auszeichnung ist bisher zweiundzwanzig Mal verliehen worden. Die Laudatio lautet: «...in Würdigung seiner richtungsweisenden technischen Arbeiten und seiner bedeutenden wissenschaftlichen Beiträge zur Fortentwicklung der elektrischen Bahnen».

Prof. Sachs ist 93 Jahre alt. Seine Berufstätigkeit als *Elektroingenieur* begann er in den Jahren 1912 bis 1913 bei der Inbetriebnahme und der Erprobung der *elektrischen Zugförderung* auf den *Strecken Bever-St. Moritz* und *Samedan-Pontresina* der RhB und bei der *Lötschbergbahn*. Während 25 Jahren – von 1931 bis 1956 – lehrte er mit grossem Erfolg an der *ETH Zürich Eisenbahnmaschinenbau* und *elektrische Zugförderung*. Seine Studenten empfanden im besondern auch die hohe berufsethische und humanistische Ausstrahlung dieses Dozenten als nachhaltigen Gewinn. Sachs war während 42 Jahren bei Brown, Boveri in Baden in der wissenschaftlichen Lokomotivbautechnik tätig gewesen. Er verfasste mehrere wissenschaftlich-technische Werke über dieses Fachgebiet. Sein letztes dreibändiges Buch über elektrische Triebfahrzeuge veröffentlichte er 1973 als 87jähriger. Gute Gesundheit, geistige Frische, enorme Wissenskapazität, unerhörte Schaffenskraft, ein phänomenales Gedächtnis und eine grenzenlose Liebe zu seinem Fachgebiet haben ihm diese einmalige Altersleistung ermöglicht. Prof. Sachs ist Ehrendoktor der technischen Hochschulen München und Wien. Der Verein Deutscher Ingenieure verlieh ihm im Jahre 1966 mit der Grashofdenkmünze seine höchste, seltene Ehrung. Prof. Sachs hat den VDE-Ehrenring in Hannover bei guter Gesundheit und geistiger Frische noch selber in Empfang nehmen können.

Eidg. Technische Hochschule Zürich

Internationaler Studentenaustausch sucht Praktikantenstellen

Die «International Association for the Exchange of Students for Technical Experience» (IAESTE) organisiert für *Studenten des Ingenieurwesens*, der *Architektur*, der *Naturwissenschaften* und der *Landwirtschaft* Praxisstellen im Ausland, an die sie sonst schwer oder gar nicht herankommen. Der Praktikantendienst der ETH-Zürich, der das schweizerische IAESTE-Sekretariat – und zur Zeit auch das internationale Generalsekretariat – beherbergt, bereitet gegenwärtig den Praktikantenaustausch für 1979 vor. Die IAESTE Schweiz vermittelt jährlich etwa 200 Studenten der Eidg. Technischen Hochschulen, Universitäten und Höheren Lehranstalten ins Ausland, während nahezu 300 ausländische Praktikanten in der Schweiz unterkommen. Sie bittet alle Arbeitgeber, die ausländische Studenten aus höheren Semestern sinnvoll beschäftigen können, beim Praktikantendienst ETHZ Unterlagen für die Anmeldung anzufordern, die bis Ende Jahr erfolgen sollte. An der internationalen Austauschkonferenz im Januar 1979 gelangen die Praxisangebote an die Vertreter der andern Länder, und im Frühjahr erhalten